



Anbau von Lebensmitteln auf kleinstem Raum in der Stadt

Der städtische Anbau von Lebensmitteln kann nicht nur zur Selbstversorgung beitragen, sondern auch dazu beitragen, die städtische Umwelt zu verbessern und die Gemeinschaft zu stärken. Es erfordert jedoch ein bewusstes Engagement für Nachhaltigkeit und eine Anpassung an die spezifischen Herausforderungen städtischer Umgebungen.

Das nachhaltige Anbauen von Lebensmitteln auf kleinstem Raum erfordert ein wenig Planung und Aufmerksamkeit für verschiedene Aspekte. Hier ist eine Aufstellung von Dingen, an die man denken sollte:



Pflanzenauswahl:

Wählen Sie Pflanzenarten, die gut in städtischen Umgebungen wachsen, wie beispielsweise Stadtkräuter, Zwergobstbäume oder Gemüse mit geringem Platzbedarf. Beachten Sie die lokalen Anbaubedingungen und die Stadtlandschaft, um die besten Pflanzen für Ihren Standort auszuwählen.



Bei der Auswahl der Pflanzen sollte man unbedingt auch die Lichtverhältnisse des Standortes mit bedenken. Sollte es sehr sonnig sein, sollten Sie auf jeden Fall hitzeverträgliche Pflanzen wählen. Wenn Sie sich noch einen Schritt weiter wagen, dann können Sie auch noch auf eine gute Nachbarschaft/Mischkultur achten. Manche Pflanzen wachsen besonders gut mit anderen Pflanzen zusammen und manche Pflanzen mögen sich gegenseitig nicht. Sollte es an der vorgesehenen Stelle sehr windig sein, sollte auch dies bei der Pflanzenauswahl bedacht werden. Lassen Sie sich im Fachgeschäft beraten.



Boden und Substrat:

Verwenden Sie hochwertige Erde oder spezielle Pflanzsubstrate für Hochbeete, die für Ihre Pflanzen geeignet sind. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollte man auf torffreie Bio-Erde zurückgreifen. Verbessern Sie den Boden, falls nötig, durch Zugabe von Kompost oder organischem Material, um die Fruchtbarkeit zu steigern.





Bewässerung:

Achten Sie darauf, dass Sie die Bewässerung der Beete gewährleisten können. Am liebsten mögen Pflanzen Regenwasser. Auch Wasser, welches beim Gemüse waschen anfällt oder vorm Duschen (bis das Wasser heiß ist) gesammelt wird, ist super, um Ressourcen zu schonen. Gegossen werden sollte morgens oder abends und nur im Erdbereich, nicht über die ganze Pflanze.



Die Nähe der Beete zu Gieß-Wasser spielt in der regelmäßigen Pflege eine entscheidende Rolle. Installieren Sie ggf. eine effiziente Selbstbewässerung, die Wasser spart und Ihren Pflanzen dennoch ausreichend Feuchtigkeit bietet.



Mulchen hilft die Verdunstung zu reduzieren.



Mulchen:

Mulchen ist nicht für jeden Betrachter ein schöner Anblick, ist aber in vielerlei Hinsicht sehr nützlich. Es verhindert die schnelle Verdunstung des Wassers nach dem Gießen und unterdrückt zudem Unkrautwuchs. Der Mulch, der sich langsam zersetzt, sorgt zudem für Nachschub an Nährstoffen in die Erde und im nächsten Schritt zu den Pflanzen.



Schädlingsbekämpfung und Krankheitsprävention:

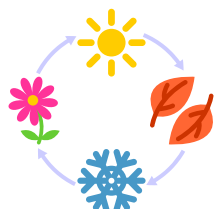
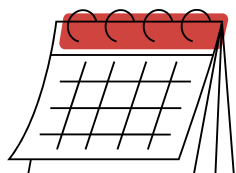
Implementieren Sie nachhaltige und umweltfreundliche Methoden zur Schädlingsbekämpfung und zur Vorbeugung von Krankheiten, um die Umweltbelastung zu minimieren. Pestizide sollten nicht zum Einsatz kommen. Versuchen Sie dagegen Nützlinge zu fördern (durch Insektennisthilfe und vielleicht auch einer kleinen Insekten-Trinkstelle sowie einige Pflanzen, die Insekten Nahrung bieten) und über Mischkultur passende Pflanzen zusammen zu setzen. Auch eine gute Nährstoffversorgung und richtige Bewässerung sorgt für eine gute Pflanzengesundheit.



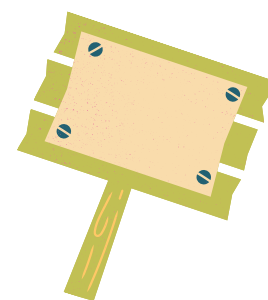


Ernte und Nutzung:

Ernten Sie Ihre Lebensmittel zum richtigen Zeitpunkt und planen Sie ihre Verwendung, um Verschwendung zu vermeiden. Wer gut plant, kann sich über mehrere Ernten im Jahr freuen. Dabei muss immer mit einkalkuliert werden: die Größe der Pflanze, die Jahreszeit, Erntezeitpunkt und auch die Fruchtfolge (Starkzehrer – Mittelzehrer – Schwachzehrer).



Gärtnern in der Öffentlichkeit führt auch immer wieder dazu, dass mal andere im Vorbeigehen ernten. Gegebenenfalls helfen Informationsschilder dabei, dies zu verhindern. Einige Hochbeete mit Lebensmitteln werden auch gezielt zur allgemeinen Ernte für jeden angelegt. Informieren Sie darüber, wer die Beete pflegt und für wen die Ernte gedacht ist.



Nachhaltige Materialien:

Verwenden Sie umweltfreundliche Materialien und recycelbare Behälter für Ihre Pflanzungen. Nutzen Sie Tauschbörsen, um passendes Saatgut und/oder Pflanzen weiterzugeben oder zu erhalten.

Je nachhaltiger Sie agieren, je besser für die Umwelt und damit auch für Ihre eigene Gesundheit!

